

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

04. bis 08. September 2023 - Wo Gott de Minschen to faten kriggt

Von Bernd Memenga, Prädikant aus Südbrookmerland in Ostfriesland

Gottes Wort erreicht die Menschen auch heute. Darüber freut sich Bernd Memenga, Prädikant aus Südbrookmerland in Ostfriesland. Ob es der Kollege ist, der unwissentlich aus der Bibel zitiert, ein Plakat mit einer provokativen Frage oder das Trostwort bei einer schweren Beerdigung. Die christliche Botschaft bringt Menschen zum Nachdenken und hilft.



Bernd Memenga

Redaktion:
Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für Alten-
seelsorge in der hannoverschen
Landeskirche

Veröffentlichung:
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Maandag, 04.09.2023

"Nu geiht mi ´n Lücht up ..." Mien Arbeitskolleg leest net irgendeen Mail-Böskup un freut sük. Ik mutt schmüstern: Ik wuss heel nich, dat du so bibelfast büst. "Bibelfast?" He kickt verwunnert. "Ja, dat di ´n Lücht upgeiht, dat Spreekwort kummt ut d´ Bibel." "Wat du all weer hest", meent he, un dormit is dat ok för mi al ofhaakt. För mien Kolleg obber woll nich. Anner Dag kummt he in mien Büro un vertellt, dat he gliek googelt harr – dat wull he ja nu genau weeten. "Ik heb mi dat extra upschreven", seggt he un haalt ´n lüttjen Zedel ut sien Büxentaschke. "Matth-eus 4" leest he of. Ik moot grienen: "Du meenst Matthäus." "Dat is doch egal, wo dat heet" krieg ik as Antwoort. He harr dat tomindst nahkeken un abends in Huus nochmal nahleest. In d´ Bibel. "Heel begreepen hebb ik dat nich, - irgendwat mit Minschen fischen - man de good Ogen van mien Froo harst du sehn musst, as de mi mit Bibel in d´ Stuuw sitten sach..." He moot rein lachen, man schufft denn gau ganz ernst achteran: "Ik worr nu nich fromm oder sowat, man de Bibel hebb ik mi up d´ Boord leggt, dor will ik of un to mal in lesen. "Wat mooi – denk ik – dat Gott sien Wort immer noch ´n Weg findt, bi de Minschken antokomen. Dat de een of anner ´n Lücht upgeiht ...

Dingsdag, 05.09.2023

Mitunner musst du di rein wunnern, wo Gott sien Wort de Minschken to faten kriggt. Johann harr an d´ Straatskant een groten Plakat sehn mit de Worden: "Wat is wenn du mörgen starvst?" Un denn stunn dor noch irgendwat mit Jesus up. Dagenlang is hum dat dör d´ Kopp gahn. He kunn dor rein nich van schlafen. "Wat is – wenn du mörgen starvst?" Johann mutt an sien Bröör denken, wor he al Johren nich mehr mit proot´ hett nah Moders Dood. Tomaal fall´n hum ok anner Saken in, de al Johren torügg liggen – un wor he neet stollt up is. He moot ok doran denken, wo he de Keerl över d´ Ohr hauen het, bi´t Autoverkoppen. Oder, as he bi d´ Wiehnachtsfier sien Arbeitskollegin vöölst to leev in d´ Arm nohmen hett – mehr, as sük dat eegentlich för ´n verheiraaten Mann hören deit. In sien Kopp dreihn sük de Gedanken as ´n Maimöhl. "Wat is – wenn du mörgen starvst?" De Satz lett Johann einfach keen Ruh. Nützt nix, he moot dor nochmal mit´t Rad langfohrn - ok, wenn dat över 20 Kilometer sünd. He will dat Schild in Ruh lesen. "Wat is – wenn du mörgen starvst?" lest he in good Buchstaben un dorunner: "Mit Jesus an dien Siet – kummt´ in´t Leven un in d´ Dood all up Stee." As he langsam weer up Huus an fohrt, ahmt he deep dör un seggt an sük sülst: "Johann – du hest noch ´n Bült to regeln."

Mittweek, 06.09.2023

Verleeden Maant muss mien Vader för ´n poor Daag in´t Krankenhaus. Ok wenn dat dor düchtig drock togung; ik harr dat Geföhl, dat he dor würrelk good uphopen weer. Man de Sörg liggt een trotzdem up´t Haart, wenn man nich weet, wat Vader fehlt. As he dorblieben muss un ik weer up Huus an, kweem ik an de Andachtsruum van´t Krankenhaus vörbi. "Raum der Stille" heet de in´t Auerke Krankenhaus, un dor is dat ok mooi still. Up de Pult leeg de Bibel, upschlahn bi Psalm 23 – ik kunn de Worden lesen: "Ik bün nich bang, du büst bi mi. Du büst mien Stütt un mien Stöhn, du hest mi leev." Mit disse goode Gedanken bün ik nah Huus fohrn. Anner Dag, as ik weer nah Vader to wull, harn wi noch nix van de Dokters höört. Vördem bün ik nochmal weer in de Andachtsruum ofbogen. De Bibel leeg dor noch netso – bloot, nu was de 139. Psalm upschlahn. "Du hest ok mien Nieren maakt – ik dank di Gott, dat ik wunnerboor maakt bün."

Up Station 8 leep mi de Dokter tomööt. "Herr Memenga, de Nierenweerte van hör Vader sünd ´t neet all to best", meen he, "dorum sall he woll noch ´n poor Nachten blieven moten". Ik bedank mit un denk bi mi: Danke, Gott, dat du mien Vader wunnerbor maakt hest.

Dünnerdag, 07.09.2023

As ik mien Regalen all ofsöcht hebb, weet ik immer noch neet, wor de mooi plattdütschke Kinnerbibel bleven is. "Oh, seggt mien Dochter, "de hebb ik verschunken". Bi't Babysitten harr se de mal mit hat nah Paul un Lisa nahmen un de beid dorut vörleest. De Geschicht van David un Goliath harr hör dat besünnes andahn. De wulln se unbedingt hör Mama wiesen. Nu moot hör Moder dor elke Abend ut vörlesen, un mit'nanner bekieken se de Biller dor to. "Un stell di vör" seggt mien Dochter, "för´n good Sett namm de Moder mi bi d' Sied un bedank sük för dat Book. Siet hör Kunfermandentied harr se över Gott sien Woort nich mehr würrelk nahdocht. Un nu stellen hör Kinner hör genau de Fragen över Gott un de Welt, de se fröher hör Ollen fraggt het." Lisa un Paul komen nu in d' Kinnergottesdienst un könen ok dor de Fragen stellen. Un hör Moder nimmt sük nu of un to ok de Tied, mal weer nah d' Kark to gahn. Ik legg mien Dochter de Hand up d' Schuller un segg: "So´n plattdütschken Kinnerbibel kann ik mi so tomaal weer neei kopen." Wat ´n Origkeit to sehn, dat Gott sien Wort ok in disse Tied immer noch weer de Weg in de Harten van Minschken finnen kann.

Freedag, 08.09.2023

För ´n poor Week weer ik up d' Beerdigung van Diakonin Monika Bauer. Dat was´n heel leven Minschke, de sük to Upgaav maakt hart, Gott sien goode Böschkup nah de Lüüd to brengen. Mit 57 wuur se to d' Tied utreten. Lett sük denken, dat de grode Marienhafener Kaark vull Minschken weer, de Andeel nammen un trüürig weern. De Trüürandacht stunn unner dat Woort: Ik leev un ji sölln ok leven. De junge Pastorin hett genau de richtige Worden funnen un immer weer de Brügg slahn van dat Bibelwort nah dat Leven van de Diakonin. As de Andacht vörbi weer, loop ik över d' Parkplatz un seh een bekannt Gesicht. De weer ik hier nich verwachten west. "Ik weet neet, of man dat so seggen düürt", meent se, "man wat was dat ´n mojen Trüürfier. Ik bün bi Beerdigungen anners al so bedrööv't to d' Kaark utgahn, man nu is dat heel anners. Man het bold dat Gefühl, dat man irgendwie fastholn is, as wenn man dragen word." Se will sük hast entschülligen, dat se so doröver proten deit, "man ik hebb dor heel keen anner Worden för", meent se. Dor laat mi noch mool een seggen, dat Gott sien Wort in disse Tied nich mehr bi de Minschken ankummt. "Dat hett mi good dahn", seggt se noch un strickt mit hör Fingers över de Liederzedel un de Worden: "Ik leev un ji sölln ok leven."